

K i v o n a t

Német Nemzetiségi Önkormányzat Biatorbágy 2017. március 2-án megtartott ülésének jegyzőkönyvéből

Német Nemzetiségi Önkormányzat Biatorbágy 19/2017.(III.02.) NNÖ határozata

Pályázat benyújtása tanösvény létrehozására

A Német Nemzetiségi Önkormányzat Biatorbágy a BMI felé pályázatot nyújt be a településen található német nemzetiségi örökséghez kapcsolódó helyszínek tanösvény (Lehrpfad) mentén történő bemutatására.

A pályázatot a határozat melléklete tartalmazza.

Rack Ferencné s.k.
elnök

Wéber Ferencné s.k.
elnökhelyettes

a kiadmány hitelül:

Pénzesné Szép Anna
jegyzőkönyvvezető

Antrag auf Projektförderung
durch das Bundesministerium des Innern
im Bereich der Hilfen für deutsche Minderheiten in den MOE-Staaten

Förderbereich: Gemeinschaftsförderung

Projekttitle:

Ausbau von ungarndeutschen Lehrpfaden

Antragsteller (Institution, Verein, Organisation):

Name:	Deutscher Stadtrat Biatorbágy		
Vertreten durch:	Rack Ferencné		
Adresse: (Postleitzahl, Ort, Straße)	2051 Biatorbágy, Baross Gábor utca 2/A		
Land:	Ungarn		
Steuernummer:	15781039-1-13		
Bankleitzahl und Kontonummer:	10918001-00000052-89330006		
Name und Sitz der Bank:	UniCredit Bank		
Name des Kontoinhabers:	Deutscher Stadtrat Biatorbágy		
Projektverantwortlich: (Name)	Gyula Bechler		
Telefon:	+36-70-319-4801	E-Mail:	erzsebet.bechler@gmail.com

Zeitraum und Ort der Projektdurchführung:

Zeitraum:	15. April 2017 - 31. Mai. 2018.	Ort:	Biatorbágy
------------------	---------------------------------	-------------	------------

Projekthalt¹:

Die geplanten Stationen des Lehrpfades

Station 1.

Katholische Kirche der Heiligen Maria sowie die Dreifaltigkeitsstatue davor

Die Informationstafel führt in die Geschichte der Kirche ein, gibt Auskunft über die zum Gedenken an die Opfer der Pestseuche von 1739 errichtete Dreieinigkeitsstatue, und stellt die in der Ortschaft geborenen, in der Kirche damals diensthabenden Pfarrer deutscher Herkunft vor, insbesondere den Pfarrer Paul Ritsmann, dessen Namen heute die deutsche Nationalitäten-Grundschule in der Ortschaft trägt.

Interaktive Aufgabe: Entwurf über die Strecke des Lehrpfades.

¹ Bitte erläutern Sie **ausführlich** Ihr Vorhaben (Aktivitäten, ggf. einzelne Projektphasen) in maximal 2 Seiten

Station 2.

Altes Schulgebäude neben der Kirche – vor der Verstaatlichung im Jahre 1941 in der Verwaltung der katholischen Kirche

Die Informationstafel gibt Auskunft über die unter der Verwaltung der Kirche stehende, deutschsprachige Elementarschule, sowie die Beziehung des Institutes und der Kirche, und weiters über die späteren, örtlichen Deutschlehrer der ersten Besiedlungswelle.

Interaktive Aufgabe: Die Schule früher und heute

Station 3.

Heimatmuseum Bechtold

Die Informationstafel stellt die Lebensgeschichte der Familie Bechtold über Generationen hinweg sowie ihre Haupttätigkeit vor. Weiters skizziert sie den Grundriss dieses alten schwäbischen Hauses und die Funktionen der einzelnen Räume.

Interaktive Aufgabe:

- Die Abbildungen von Weinlesegeräten werden deren landsprachlichen Bezeichnungen zugeordnet.
- Deutsche Volkstracht – Männer- und Frauenbekleidung – wird anprobiert.
- Berufswappen – Bezeichnung von Berufen

Station 4.

Denkmal der Vertreibung

(unter einem durchbrochenen Tor eine den Kopf hängen lassende Frauengestalt mit einem Bündel)

Die Informationstafel legt die Vorgeschichte der Aussiedelung im Jahre 1946 dar und die die Bevölkerung der Ortschaft betreffenden Ereignisse.

Interaktive Aufgabe: Was alles hat in dem Bündel Platz? (Nur das Notwendigste kannst du mitnehmen, maximal 10 Kg darf's sein.) Was alles würdest du mitnehmen?

Station 5.

Altes Bahnhofsgebäude, wo die zur Aussiedelung verurteilte Bevölkerung in Waggon aufgeladen wurde.

Mithilfe der Informationstafel kann der Besucher die weiteren Daten und Rückerinnerungen zur

Vertreibung erfahren.

Interaktive Aufgabe: Vergleich von digitalisierten Daten über die demografische Zusammensetzung der Ortschaft Torbágy/Kleinturwall vor und nach der Vertreibung. Das Leben der Vertriebenen in der neuen Heimat, in der Partnerstadt Herbrechtingen – Fotos, Daten. Ausmalen der Wappen der deutschen Nationalitäten-Gemeinschaft von Turwall und den der Siedlung Herbrechtingen.

Station 6.

Die Eisenbahntalbrücke Viadukt, die sich auf der ehemaligen Bahnstrecke Budapest – Wien befindet.

Die Talbrücke stellt das Symbol von Biatorbágy dar. Berühmt wurde sie durch den Anschlag von Szilveszter Matuska im Jahre 1931. Es führt heute ein Spazierweg darauf und sie funktioniert auch als Aussichtspunkt.

Die Informationstafel führt in die Geschichte der Erstellung dieser Brücke ein, und in den geschichtlichen Hintergrund des Anschlags, weiters illustriert sie mit Fotos diesen Vorfall und die Teilnahme der Turwaller Bevölkerung an den Rettungsarbeiten.

Interaktive Aufgabe: Die Silhouette der Brücke soll aus verschiebbaren Elementen in einem Rahmen zusammengesetzt werden.

Station 7.

Friedhof – Kapelle Rozália

Die Informationstafel gibt über die Geschichte der Kapelle, die deutsche Militärgedenkstätte im Friedhof, und über die hier befindlichen alten deutschen Familiengrabstätten Auskunft. Auch das Grab des Pfarrers Paul Ritsmann, des Namensgebers unserer Schule findet man in diesem Friedhof.

Interaktive Aufgabe: Kirchenfeste, die einen von der Geburt bis zum Tode begleiten.

Benötigte Mittel, Grundmaterialien:

Die Verwendung der Materialien zu den Informationstafeln geschieht nach den Bestimmungen in der Bewerbung.

Zur Lösung der interaktiven Aufgaben werden folgende Grundmaterialien benötigt:

1. Gemalte Landkarte mit den Zeichen für die einzelnen Stationen – Grundmaterialien: Holz und Glas.
2. Memory – Abbildungen von Lehrmitteln und deren deutsche Bezeichnung – stehende Holztafel mit drehbaren Elementen.
3. Platte aus Holz mit schnürbaren Klauseln, Wappen aus Metall mit Verbindungsschnüren,

Aufschriften auf einer Metalltafel. Authentische Volkstracht.

4. Wiege aus Holz mit symbolischen Holzschweren und mit auf die Schweren gemalten Kleidungsstücken, Lebensmitteln sowie übrigen Gegenständen.
5. Digitale Fläche.
6. Holzrahmen mit schiebbaren Elementen.
7. Auf eine Kreuzform (Metallstange) schnürbare Würfelemente, auf deren Seiten Bilder von Heiligen, Feste symbolisierende Bilder und deutsch-ungarische Aufschriften zu sehen sind – die Aufgaben: Aufbringen deren in zeitlicher Folge, oder die Regelung deren durch Drehen.

Plan des Begleitheftes:

Das Deckblatt des Begleitheftes wird die Route des Lehrpfades mit der Angabe der Stationen beziehungsweise einen kurzen geschichtlichen Überblick der Gemeinde enthalten.

Das Begleitheft enthält detailliert die Aufgaben, die bei den einzelnen Stationen zu lösen sind.

1. Die Dienstzeit der deutschsprachigen Pfarrer auf der Zeitschleife, die in die Gemeinde angesiedelt wurden beziehungsweise in Turwall geboren sind.
2. Rätsel – Benennung der Schulsachen. Lösung: Deutschsprachige Schule
3. Das Verbinden der Weinlesegeräte und –Werkzeuge mit der ungarischen Bezeichnung (Die Wörter sind auf zwei Weintrauben in den einzelnen Weinbeeren zu finden).

Zeichenaufgabe: Kleide die die Frau und den Mann auf der Zeichnung mit Volkstracht an!

Trage in den Grundriss des Heimatmuseums die Namen der verschiedenen Räume ein (saubere Stube, Küche, Weinkeller...!)

Nimm ein Teelicht mit! Im Friedhof wirst du es benötigen.

4. Zeichne! Fülle den Bündel mit Sachen, die reinpassen! (10 Kg)
5. Buchstabenrätsel – mit Hilfe der angegebenen Buchstaben soll das Rätsel die Lösung ergeben: Partnerstadt Herbrechtingen
6. Beantworte die folgenden Fragen!

Wann wurde die Brücke erbaut? Über welchem Bach verläuft die Brücke? Wer hat die Viaduktbrücke gesprengt? Wann?

7. Bring die aufgelisteten Kirchenfeste durch Nummerierung in chronologische Reihenfolge! (Adventszeit, Heiligabend, ... Allerseelen)

Mit Hilfe der Friedhofkarte sollst du den Grab von Dr. Paul Ritsmann finden!

Zünde als Symbol des Andenkens ein Teelicht an!

Projektziel²:

ORTSGESCHICHTE

Turwall war nach dem Türkenkrieg verwüstet und entvölkert. Die Siedlung hatte nach den historischen Angaben 1690 keinen einzigen Bewohner mehr.

Die Zahl der Bewohner gering nach der 150jährigen Türkenherrschaft im ganzen Ungarnland sehr, so unterstützte der Wiener Hof die Ansiedlung deutscher Bevölkerung. Der Siedlungspatent von Maria Theresia und Joseph II. rief viele deutsche Bauer und Handwerker ins Land.

In die Dörfer des Budaer Berglandes –so auch nach Turwall-kamen katholische Deutschen, meistens aus deutschen Fürstentümern und aus Österreich. Es siedelten fleissige Handwerker, Zimmerleute, Tischler, Müller, hervorragende Winzer, Bauer und mit ihnen auch Pfarrer und Lehrer an. Die ersten deutschen Siedler waren nach den historischen Angaben des Staatsarchivs 1699 in Turwall.

Nach dem Historia Domus war Kleinturwall in den ersten Jahrzehnten nach der Ansiedlung ein reinkatholisches Dorf, wo nur deutsch gesprochen wurde. Die Einwohner besuchten regelmässig die Kirche und bezahlten ihre Steuer pünktlich. Ihre Kinder besuchten die Schule nur im Winter und die Eltern hielten es wichtig die Kinder nach den Regeln des katholischen Glaubens zu erziehen. An Feiertagen wurde in der Kirche die wunderschöne Tracht getragen und es wurden die schönen deutschen Kirchenlieder gesungen

Ein paar Generationen-beinahe 300 Jahre- und wurde diese Bevölkerung mit grossem Schmerz und ohne Hoffnung nach Deutschland vertrieben. 1232 deutschsprachige Personen wurden nach den offiziellen Angaben im Jahre 1946 aus Turwall vertrieben. Viele Männer, die aus der Kriegsgefangenschaft später nach Hause kommen konnten, machten sich nach der Vertreibung ihrer Familien wieder auf den Weg und suchten ihre Angehörigen im fremden Land. Mit ihnen mussten cca. 1500 Turwaller ihr Heimatdorf für immer verlassen.

Die hier gebliebenen und ihre Nachfolger bewahren und pflegen die Traditionen, Erinnerungen und die Kultur ihrer Vorfahren. Mit der Unterstützung des Deutschen Stadtrates Biatorbágy, des Vereins „Turwaller Stammtisch“ und des Stadtrates Biatorbágy wurde ein Mahnmal für die Opfer der Vertreibung errichtet und auch das schwäbische Heimathaus „Bechtold“ ins Leben gerufen.

Ausserdem weisen viele Gebäude, Gedenktafeln, Statuen, Kreuze am Weg auf Turwalls ungarndeutsche Geschichte hin. Der ungarndeutsche Lehrpfad stellt all diese Erinnerungen mit interaktiven Aufgaben für alle dar, die dafür Interesse haben.

Das Ziel mit der Verwirklichung des Projekts des Deutschen Stadtrates und des Turwaller Stammtisch Vereins ist, daß die im Verlaufe der Jahre verwirklichten geschichtlichen Gedenkstätte für die Besucher detaillierte Informationen über die Vergangenheit und Geschichte der

² Bitte treffen Sie eine möglichst präzise Aussage, was mit dem Projekt erreicht werden soll. Welchen Nutzen wird die deutsche Minderheit direkt oder indirekt von diesem Projekt haben?

ungarndeutschen Bewohner von Turwall geben. Außerdem bietet der Lehrpfad einen reichen Lehrstoff für die teilnehmenden Schüler der deutschen Nationalitätenunterricht in Biatorbágy.

Ist-Zustand³:

Lehrpfadkonzeption

Wurde dieses bzw. ein vergleichbares Projekt schon einmal gefördert⁴?

nein ja, im Jahr mit €

³ Bitte erläutern Sie den gegenwärtigen Ist-Zustand, der durch das Projekt verändert werden soll.

⁴ Bitte Zutreffendes ankreuzen

Zielgruppe⁵:

Zielgruppe:	Schulkinder und Erwachsene
Anzahl und Alter ⁶ <u>aller</u> Teilnehmenden: (bitte Anzahl eintragen)	400 Kinder 200 Jugendliche 200 junge Volljährige 300 Erwachsene

Beantragte Fördersumme in Euro⁷:

6000

Weitere Erklärungen des Antragstellers:

Mit dem Projekt wurde noch nicht begonnen.
<input checked="" type="checkbox"/> Es entstehen dem BMI keine Folgekosten⁸.

Biatorbágy, 2017.03.20.
(Ort, Datum der Antragstellung)

(Unterschrift der vertretungsberechtigten Person(en) des Antragstellers)

Anlagen:**Empfehlung der örtlichen bzw. regionalen Minderheitenvertretung:**

Das Projekt wird seitens der Minderheitenvertretung befürwortet.
 nicht befürwortet.

Nummer des Beschlusses der örtlichen Minderheitenselbstverwaltung
über die Befürwortung der Antragstellung 19./2017. (III.02.)NNÖ

Biatorbágy, 2017.03.20.
(Ort, Datum)

(Stempel/Unterschrift der Minderheitenvertretung)

⁵ Wer soll mit diesem Projekt erreicht werden? Wen wollen Sie mit diesem Projekt ansprechen?

⁶ Kinder (bis 13 Jahre); Jugendliche (14 bis 17 Jahre); junge Volljährige (18 bis 26); Erwachsene (ab 27 Jahre) (§ 7 SBG VIII)

⁷ Bitte geben Sie die beim BMI beantragte Fördersumme an. Einzelheiten sind im Finanzierungsplan (**Anlage 1**) darzustellen.

⁸ Der Antragsteller hat dafür Sorge zu tragen, dass dem BMI keine Folgekosten aus diesem Projekt entstehen.

Finanzierungsplan⁹ zum Projekt

Umrechnungskurs: 1 Euro = 310 HUF

A) Voraussichtliche Projektausgaben¹⁰:			
Lfd. Nr.	Kostenart:	in HUF	in Euro
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
	Summe der Projektausgaben		

B) Finanzierung der Projektausgaben			
Lfd. Nr.	Art der Einnahmen:	in HUF	in Euro
1	Eigenmittel		
2	Teilnehmerbeiträge		
3	Drittmittel von Projektpartnern		
4			
5			
6			
7			
8			
9	Beantragte BMI Förderung		
	Summe der Einnahmen		

Ich versichere, dass alle Angaben wahrheitsgemäß und vollständig erfolgt sind.

(Ort, Datum)

(Unterschrift der vertretungsberechtigten Person(en) des Antragstellers)

⁹ Im Finanzierungsplan sind alle Einnahmen und Ausgaben, die Projektrelevant sind, aufzuführen.

¹⁰ Bei den Ausgaben sind die Endpreise, d.h. einschl. der gesetzl. MwSt. abzüglich gewährter Preisnachlässe aufzuführen. Bei **Beschaffungen** sind min. 3 Vergleichsangebote mit deutscher Übersetzung beizufügen. (Nicht bei Jugendlagern!)